

Fridolin Gradzielski, 06366 Köthen, Maxdorfer Str. 51a

CDU Bundesgeschäftsstelle

z.Hd. Parteivorsitzende Dr. Angela Merkel (persönlich)

Bundespräsidialamt

Bundespräsident Gauck (persönlich)

Klingelhöferstraße 8

10785 Berlin

☎ 030/22070-0 bzw. - 126 bzw. -313; Fax: 030/22070-111

E-Mail: info@cdu.de

Teil des
online-Buches
"Mobbing-Absurd"
von
Dietmar Deibele:

[www.
mobbingabsurd.
de](http://www.mobbingabsurd.de)



2. Nachfrage zum Widerspruch vom 12.12.2011 zu Ihrem Schreiben vom 07.12.2011

Sehr geehrte **Parteivorsitzende** und **Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel**,
sehr geehrter **Bundespräsident Gauck**,

Sie Frau Bundeskanzlerin haben Joachim Gauck mit der Aussage „**Idee der Freiheit in Verantwortung**“ in das Amt des Bundespräsidenten eingeführt.

Es erfüllt uns mit Hoffnung, dass unsere gesellschaftspolitischen Aktivitäten für Freiheit in Verantwortung Respekt erfahren; gegen verantwortungsloses und dekadentes Verhalten in der Politik, in der Verwaltung und in der Katholischen Kirche (BOM). Letzteres nannten Sie „Verbonzte Bürokratie“!?

Mit vielen Persönlichkeiten stehen wir im Gedankenaustausch. **Wir erleben** nachweisbar seit der Wende zunehmend, dass Menschen wegen Kritik und verantwortlichem Handeln **bedroht und verfolgt** werden - auch wir. Sie und die CDU wurden darüber stets informiert und zum Handeln entsprechend Ihrer Aufsichts- und Fürsorgepflichten aufgefordert (= entsprechend Ihrer **Verantwortung**). **Wann handeln Wir?** Einen erweiterungsfähigen Personenkreis haben wir seit Jahren benannt. Neben Prof. Wehler hatte sich auch der **STASI-Beauftragte** von S-A Gerd Ruden angeschlossen. Aus seiner Einschätzung der Situation gab er uns die Empfehlung den **Staatsschutz** einzubeziehen. Kurz darauf wurde er seiner Funktion enthoben.

Papst **Benedikt XVI.** bestätigte uns in seinem Schreiben vom 26.10.2011 seine Verbundenheit und „**Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI.** Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.“

Wir übernahmen schon zu DDR-Zeiten Verantwortung aus dem Wissen, dass die Freiheit stets durch das Böse bedroht ist. Menschen mit Prophetie und frei von Abhängigkeits- und Gewinndenken erkennen die Ursachen des Bösen und handeln. Die politische Glaubwürdigkeit, insbesondere der CDU, muss kontrollierbar und rechenschaftspflichtig gegenüber dem Wähler sein (=Verantwortung), um einen zunehmenden **Unrechtsstaat** zu verhindern.

Bitte übergeben Sie unsere Schreiben zeitnah den zuständigen Gremien der CDU und des Staates (z.B. dem **Staatsschutz**). Wer übernimmt **Verantwortung** Unrecht zu begehen !?

Wir bitten um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Fridolin Gradzielski
Fridolin Gradzielski

(CDU-Mitglied, ehemaliges CDU-Mitglied vom Stadtrat Köthen und vom CDU-Kreistag, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)

D. Deibele

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
(CDU-Mitglied, katholischer Christ,
Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

Anlage: **Petition** an Papst Benedikt XVI. vom 26.07.2011 (mit Anhang); **Antwortschreiben** von Papst Benedikt XVI. vom 26.10.2011
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Vatican

Papst Benedikt XVI. (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

Petition

Sehr geehrter Heiliger Vater,

dankbar und hoffnungsvoll erwarten wir Ihren Besuch vom 22. bis 25.09.2011 in Deutschland.

Sie vermitteln in Ihren beiden Büchern „Jesus von Nazareth“ • die Grundlagen des Christentums,
• die Ursachen für Zielverfehlungen und • den Leitpfaden zum glaubwürdigen christlichen Handeln.
Im 2. Buch, 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ schreiben Sie über Jesus Wirken zu seiner Zeit S. 193:
„**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“
(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

Wir erleben belegbar **seit fast 14 Jahren**, dass der Bischof von Magdeburg dieser Nachfolge nicht gerecht wird (Altbischof Nowak und Bischof Feige). **Bischof Feige** verhält sich wie folgt:

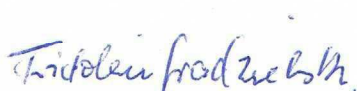
- das geltende Recht brechen,
- den Rechtsbruch jahrelang vertuschen
- und öffentlich zur Nachfolge Christi aufrufen.

Nach unserer Wahrnehmung sind die aktuellen starken **Krisen** innerhalb der Institution Katholische Kirche darauf zurückzuführen, dass Amtsinhaber zu oft „eigensüchtig ... im Raum des Heiligen“ handelnd ihr dienendes **Amt missbrauchen**. Dies schafft Raum für „**das Böse**“ und es wirkt verstärkt zerstörerisch in allen Bereichen der Gesellschaft.

Wir hatten uns mit einer Petition vom 20.10.2009 an **Nuntius Périsset** gewandt. Er lud uns in die Nuntiatur ein und wir erlebten dankbar, dass der Nuntius unsere Anliegen sehr ernst nahm und zusagte, mit Bischof Feige zu sprechen.

Bitte tragen Sie mit Ihrer Autorität dazu bei, dass eine **Umkehr in der Kirchenleitung** geschieht, so dass die **Dekadenz** der Katholischen Kirche in Deutschland gestoppt wird.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)



Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemeinderat, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)



Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

- Verteiler: Nuntius Périsset, Deutsche Bischofskonferenz (DBK), Bundespräsident Wulff, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.
- Anhang:
- 25. und 26. Nachfrage an das Bischöfliche Ordinariat Magdeburg (BOM) vom Mai **2011** zum Widerspruch vom 31.10.2008,
 - Petition vom 16.11.**2010** u.a. an Bischof Feige, Erzbischof Zollitsch (DBK), Nuntius Périsset und Bundespräsident Wulff
 - Petition an Nuntius Périsset vom 20.10.**2009**,
 - Epos „Gedanken aus der Not oder über uno intuitu“ vom 13.11.2009 von Fridolin Gradzielski (an Nuntius Périsset)

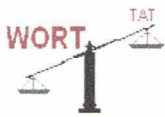
„Prophetie wird zur Prophetie:

mit Blick auf das Ganze im Ausschnitt
frei von Abhängigkeit und Gewinn
angstvoll vor ihrer Erkenntnis ·
in herzlicher Zuneigung zum Menschen
aus Ehrfurcht sich verneigend vor Gott
berührt von der Botschaft Jesu Christi.

Du sagst: Solche Prophetie gibt es nicht !

Ich sage: **Wenn du sie willst,**
dann wird Prophetie dich finden ! “

(von Christoph Stender)



Traute Deibele, Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2011-05-08
per Fax am: 08.05.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

25. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Sie, Bischof Feige, haben mit Ihrem Hirtenbrief **„Dialogisch Kirche sein“** zur österlichen Bußzeit 2011 aufgefordert einen „... angstfreien und ehrlichen Dialog zu führen, ...“.

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
d e i n R e i c h komme,
d e i n W i l l e geschehe
w i e i m H i m m e l , s o a u f E r d e n .
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Durch mein konkretes Denken und Handeln bezeuge ich, ob ich vom christlichen Leben lediglich spreche oder ob ich zum christlichen Leben bereit bin. Denke ich über die Worte des Vaterunsers wirklich nach und **kann ich sie ohne schlechtes Gewissen beten ?**

Will ich wirklich,
dass das Reich Gottes kommt
und sein Wille geschieht ?

Oder will ich,
dass mein Reich kommt und
mein Wille geschieht !

Was wollen SIE ?

Mühe ich mich wirklich um die Einhaltung der 10 Gebote, oder:

- schmücke ich mich lediglich vor mir und anderen mit ihnen ?
- sind sie mir egal ?
- plane ich Verstöße gegen sie, weil Gott so großzügig sein wird, mir zu vergeben ?
- benutze ich sie gar mit dem Vorsatz der Täuschung und Vorteilsnahme ?

Wo kann Dietmar Deibele im Bistum Magdeburg mitwirken? Wir **bitten** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Traute Deibele

D. Deibele

Traute Deibele

Dietmar Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung in katholischem Pflegeheim)

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

„Von der wahren Frömmigkeit“ (Lukas 6,46):
„Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!,
und tut nicht, was ich sage?“

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“ Wollen Sie **betrogen, verleumdeter, bedroht und vertrieben** werden ? Ich nicht.





Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2011-05-28
per Fax am: 28.05.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

26. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Sie, Bischof Feige, haben mit Ihrem Hirtenbrief **„Dialogisch Kirche sein“** zur österlichen Bußzeit 2011 aufgefordert einen „... angstfreien und ehrlichen Dialog zu führen, ...“.

Wissen Sie, was Sie tun? Unter www.mobbingabsurd.de kann jeder prüfen:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Das VermG für das BOM regelt u.a. die Mitgliedschaft im Kirchenvorstand. | Warum verstoßen Sie gegen Ihr Gesetz ? |
| 2. Das VermG regelt die Wahlen der Mitglieder des Kirchenvorstandes. | Warum verstoßen Sie gegen Ihr Gesetz ? |
| 3. Das VermG regelt die Wählbarkeit der Mitglieder des Kirchenvorstandes. | Warum verstoßen Sie gegen Ihr Gesetz ? |
| 4. Als Bischof von Magdeburg riefen Sie zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008 zur Benennung von Missständen auch in der heutigen Kirche auf. | Warum verstoßen Sie gegen Ihren Aufruf ?
Ich entsprach Ihrem Aufruf. Warum reagierten Sie mit Demagogie und der Androhung von strafrechtlicher Verfolgung. |
| 5. Als Bischof von Magdeburg riefen Sie in Ihrem o.g. Hirtenbrief 2011 zu einer „Dialogischen Kirche“ auf und einen „angstfreien und ehrlichen Dialog zu führen“. | Warum verstoßen Sie gegen Ihren Aufruf ?
Warum verweigern Sie die an Sie gerichteten Bitten um den Dialog? Ich möchte verstehen , warum Sie mir mit strafrechtlicher Verfolgung drohten. |

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, **dein Wille** geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.“

So dies **nicht** Ihr normales Verhalten ist, **warum** verhalten Sie sich mir gegenüber derart ?

Wo kann ich im Bistum Magdeburg mitwirken? Ich **bitten** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

D. Deibele

Dietmar Deibele
(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim,
war im Kirchenvorstand, Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“)

„Von der **wahren Frömmigkeit**“ (Lukas 6,46):
„Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!,
und tut nicht, was ich sage?“

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“
Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben werden ? Ich nicht.





Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2010-11-16
per Fax am: 16.11.2010

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Petition

Ich bitte für Sie. Bitte handeln Sie nach Ihrem Gewissen.

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**, sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,
sowie sehr geehrter **Nuntius Périsset**, sehr geehrter **Erzbischof Dr. Zollitsch (DBK)**,
sehr geehrter **Bundespräsident Wulff**, sehr geehrter **Dr. Haseloff (CDU S-A)**,
auf den Seiten 414 bis 419 des Buches „*Deutsche Gesellschaftsgeschichte, fünfter Band, 1949-1990*“ (ISBN 978 3 406 52171 3, © Verlag C.H. Beck oHG München 2008) verweist Prof. Dr. Hans Ulrich Wehler unter der Überschrift „Die **doppelte Diktaturerfahrung**“ darauf, dass Deutschland bereits zwei Diktaturen erlebt hat (Faschismus und Sozialismus). Die **Gefahr einer „dritten Diktaturerfahrung“** nimmt zu (Dies macht mir Angst !). Meine Wahrnehmungen werden bestärkt durch: • die Ausführungen im „Epilog - Rückblick und Ausblick“ des o.g. Buches, • dem geringen Vertrauen der Deutschen Bürger in die katholische Kirche (nur 7% laut der Studie für Deutschland „Vertrauen gegenüber ...“ vom 09.-12.04 2010 von Ipsos; der Staatsvertrag mit der Kirche ist in der Politik kein Tabu mehr [z.B. 2010 in Schleswig-Holstein und Sachsen]), • die Zunahme der Korruption in Deutschland (Deutschland rutscht von Platz 14 auf 15 laut dem Korruptionsindex für 2010 von Transparency International plus hoher Dunkelziffer; die UN-Konvention gegen Korruption ist nicht ratifiziert), • der Parteienverdrossenheit (nur 15% der Deutschen haben laut o.g. Studie von Ipsos in die aktuelle Bundesregierung Vertrauen) • sowie der fehlenden Bereitschaft zur wahrhaftigen Umkehr der Verantwortlichen in der katholischen Kirche und in der Politik. Ich erlebe die **real existierende** katholische Kirche sowie die **real existierende** soziale Marktwirtschaft in der BRD unter nachfolgenden Motti:

"Es muss **nur** demokratisch aussehen." und/oder "Es muss **nur** rechtsstaatlich aussehen."

Ursache: Die übergeordneten Gremien, u.a. in der katholischen Kirche und in der CDU, nehmen zu oft ihre **Fürsorge- und Aufsichts- Pflicht** (laut Regelwerken) nicht wahr. Sie lassen die **Opfer allein** und die **Täter gewähren**.

SIE sind über die hier angesprochenen Sachverhalte, u.a. mit Schreiben vom 21.05.2010 „15. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008 ...“ an das BOM, informiert. **Wann handeln SIE** entsprechend unserer christlichen Grundwerte ? („Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“) - **so dass Deutschland eine „dritte Diktaturerfahrung“ erspart bleibt.**

Ich **bitte** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um **Übereinstimmung** von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
(CDU-Mitglied, katholischer Christ,
Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de
zu andauerndem über 13-jährigem Mobbing)

Anlage: Schreiben vom 21.05.2010 „15. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008 ...“ an das BOM
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- **weil** das Recht lang genug ignoriert wird,
- **weil** dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- **weil** es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- **weil** es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie werden **Staat** und katholische **Kirche** erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Bundespräsident Köhler sagte auf dem Eröffnungsgottesdienst des 2. Ökumenischen Kirchentages in München am 12.05.2010: „Viele dunkle Wolken haben sich in den vergangenen Monaten über der Kirche zusammengezogen. **Führungsversagen, Missbrauch, Misshandlung – all das hat zu einer schweren Krise geführt.** Kurz darauf trat er von seinem Amt zurück.“



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „**Mobbing-Absurd**“ unter www.mobbingabsurd.com

Trebbichau an der Fuhne, 2009-10-20
per Fax am: 20.10.2009

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Apostolische Nuntiatur

Nuntius Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset (persönlich)
Lilienthalstr. 3A

D 10923 Berlin

☎ (030) 616 24 - 0; Fax: (030) 616 24 - 300

eMail: apostolische@nuntiatur.de; web: www2.nuntiatur.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- **weil** das Recht lang genug ignoriert wird,
- **weil** dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- **weil** es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- **weil** es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Petition

Sehr geehrter Nuntius Périsset,

dankbar haben wir von Ihrem Kommen am 25.10.2009 nach Köthen (Sachsen-Anhalt) erfahren.

*In der Katholischen Kirche geht es **nicht** vorrangig um Bauwerke, sondern um die gelebte Liebe gegenüber dem Mitmenschen und der gesamten Schöpfung.* Deshalb setzen wir uns als Christen **für eine gerechte und nur deshalb glaubwürdige christliche Kirche** ein. Seit über 12 Jahren erleben wir grobe Missstände in Verantwortung des Bischöflichen Ordinariates für das Bistum Magdeburg (BOM). Es hat in dieser Zeit Gespräche u.a. mit der Bistumsleitung gegeben - leider wurden durch die Bistumsleitung gegebene Zusagen wieder und wieder nicht eingehalten.

Ausgangspunkt des Konfliktes ist seit nunmehr 12 Jahren der Kirchenvorstand der Katholischen Gemeinde in Köthen. Zuletzt **eskalierte der Konflikt durch das Verhalten von Pfr. Kensbock**, welcher wiederholt, u.a. trotz schriftlicher Richtigstellungen des amtierenden Generalvikars, das geltende Recht brach und welcher trotz Aufforderung des Generalvikars zum **Dialog** selbigen seit über einem Jahr **verweigert**. Als Beweise legen wir nachfolgende Schreiben bei (weitere hunderte Seiten können vorgelegt werden):

- vom 20.08.2009 - die **10. Nachfrage** zum Widerspruch vom 31.10.2008 zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“
- vom 06.09.2009 - das **Flugblatt** für Freiheit, Vorbildwirkung und Glaubwürdigkeit eines neuen Miteinanders
- und vom 15.10.2009 - die **11. Nachfrage** zum Widerspruch vom 31.10.2008 zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“.

Wir schließen uns der nachfolgenden Erkenntnis von Joseph Kardinal Ratzinger an:

„Kein Kirchenbau hat die Verheissung der Ewigkeit, keiner ist unersätzlich, jeder kann uns genommen werden, wenn die Kraft erlischt, die ihn rechtfertigt.“

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation **bitten** wir um ein Gespräch mit Ihnen. **Bitte** lassen Sie den Konflikt nicht weiter eskalieren.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Traute Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung
in katholischen Pflegeheim und
Pfarrgemeinderatsmitglied)

Hans-Jürgen Deibele

(war langjähriger Heimleiter in
katholischem Pflegeheim, im
Kirchenvorstand und Lektor)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemein-
rat, Lektor und Vorsitzender eines
ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in
katholischem Pflegeheim, war
im Kirchenvorstand, ist Lektor)

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

Trebbichau an der Fuhne, 2009-08-20
per Fax am: 20.08.2009

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „**Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.**“

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

10. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige, sehr geehrter Generalvikar Sternal,

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:

Nach unserer **„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, Wahrnehmung besteht ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“**

in Verantwortung der Bistumsleitung der „rechtliche Notstand“ im Bistum Magdeburg.

Wir folgen hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Wir haben Angst vor Bischof Feige, welcher zum Einsatz gegen Missstände auch innerhalb der Kirche aufruft (Bistumswallfahrt am 07.09.2008), der beim berechtigten Engagement dieser Art mit strafrechtlicher Verfolgung droht. (siehe Amtsblatt für das Bistum vom 01.10.2008)

Wir haben Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum Dialog mit allen Menschen aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Wir haben Angst vor Christen, welche im konkreten Fall bei Not und Leiden von Mitmenschen wegschauen. (siehe u.a. in Anlehnung „Der Untertan“ von Heinrich Mann, 1918 erschienen)

Wir haben Angst vor einer Bistumsleitung, welche sich trotz mahrender Hinweise in fragwürdigen Geschäftsfeldern engagiert und infolge dessen ca. **100 Millionen € Schaden** entstehen. (Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009) **Woher kamen die 100 Millionen Euro ?**

Wir haben Angst vor einer rechtsstaatlichen Demokratie, wenn sie lediglich zur Wahrung des Anscheins existiert.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Die Bibel sagt in „Die Katholischen Briefe - Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: **„Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“** => Jesus wollte eine **Religion ohne Täuschung.**

Heute wie seit ca. 12 Jahren das gleiche würdelose Verhalten der Ausgrenzung und der Vertuschung durch das BOM. Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitten wir um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

T. Traute

Traute Deibele

J. Deibele

Hans-Jürgen Deibele

F. Gradzielski

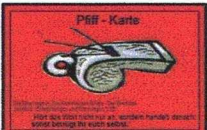
Fridolin Gradzielski

D. Deibele

Dietmar Deibele

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Thema der Wallfahrt 2009: „Du hast uns in die **Freiheit** hinausgeführt“.
(siehe „Gotteslob“ 786 „Von der Kirche“ und 787 „Die Ortskirche - Das Bistum“)

Glaube

Hoffnung

Liebe

Recht

„Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist,
damit jeder, der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibt.“ (Joh. 12,46)

Gerechtigkeit

Freiheit

Vergebung

Wahrhaftigkeit

Mäßigung



Vorbildwirkung & Glaubwürdigkeit

„Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott.“ („Gotteslob“, Lied 854, ISBN 3-7462-1239-1)

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Aufruf: Bitte bringen auch SIE sich aktiv gegen **Misstände** ein.

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7):

„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit,
sondern ein **Instrument der Diktatur**.

Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten.

Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“

Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München:

„Die **Nächstenliebe**, die zuallererst **Sorge um die Gerechtigkeit ist**,
ist der **Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe**. ...“

Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... **müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Misstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen** wie in der ganzen Gesellschaft.“

Warum werden Christen durch den Bischof von Magdeburg mit strafrechtlicher Verfolgung bedroht, wenn diese sich um die **Gestaltung der Freiheit** mühen ? (siehe „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008)

Unsere Sorge um die Gerechtigkeit lässt uns die Frage stellen:

Woher kamen die 100 Millionen Euro, welche durch Geschäfte des BOM verloren gingen ?
(siehe Nachrichtenagentur ddp vom 01.07.2009)

Wir fordern: Die Einhaltung des geltenden Rechtes durch:

(Joh. „Das Ziel der Sendung Jesu“ 3,20-21;
Joh. 18,23;
Jakobus 2,1;
Lukas 6,45-46)

- den Bischof von Magdeburg,
- das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg (BOM),
- alle Priester und sonstige Gremien im BOM (z.B. Priesterrat, Kirchenvorstände),
- und alle sonstigen Christen in gesellschaftlicher und politischer Verantwortung.

Wir wollen dem o.g. Aufruf des Papstes folgen. Das widersprüchliche Verhalten von Bischof Feige und seine Dialogverweigerung machen uns **Angst** (z.B. wurde auf **10 Nachfragen** nicht sachlich geantwortet). Es ist uns ein wichtiges Anliegen, über eine glaubwürdige christliche Kirche positiv auf die gesamte Gesellschaft zu wirken, welche sich derzeit in einer schweren **Werte-Krise** befindet.

Wir haben die Kraft und den Willen für ein neues Miteinander !

Traute Deibele

(war ca. 17 Jahre in der Heimleitung in katholischen Pflegeheim und Pfarrgemeinderatsmitglied)

Hans-Jürgen Deibele

(war 13 Jahre Heimleiter in katholischen Pflegeheim, im Kirchenvorstand und Lektor)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemeinderat, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertretender Heimleiter in katholischen Pflegeheim, im Kirchenvorstand und Lektor)

Seit über 12 Jahren weisen wir mündlich und schriftlich auf **Misstände** innerhalb der Katholischen Kirche im Bistum Magdeburg hin. Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Aufruf zur Umkehr - Flugblatt **für** Gerechtigkeit und Rechtssicherheit in unserer christlichen Kirche.

» **Hilferuf** (nach Mt 18,15-17) - **„rechtlicher Notstand“ im Bistum Magdeburg** « 06.09.2009

Wir beten für Bischof Feige. 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, Online-Buch „Mobbing-Absurd“ www.mobbingabsurd.de

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“; „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“



Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2009-10-15
per Fax am: 15.10.2009

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

11. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,**

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?**

ich folge hiermit dem Aufruf von Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

„... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft.“

Im Tag des Herrn vom 04.10.2009 auf Seite 7 **äußert Bischof Feige** auf die Frage:

„Was können Sie nicht ausstehen?“

„Unverschämte Briefe, wie man sie von Christen nicht erwarten würde, und **kleinkarierte Wichtiguer**, die meinen, „Unfehlbares“ verbreiten zu müssen.“

Sicher haben Sie als Bischof für das Bistum Magdeburg nicht alle an Sie gerichteten Schreiben gemeint. Gern will ich Ihnen **helfen**, dass derartige Briefe möglichst unterbleiben. **Bitte** benennen Sie mir die betreffenden Personen, so dass ich mit diesen einen Dialog aufnehmen kann.

Seit 349 Tagen bitten mehrere Personen Sie wieder und wieder um einen Dialog und zur Richtigstellung zu einer Veröffentlichung mit Falschaussagen im o.g. Amtsblatt für das Bistum Magdeburg. Bisher haben sie keine sachliche Antwort erhalten. Ausführliche Darlegungen stehen unter www.mobbingabsurd.de im Abschnitt "9.6. Ehrenamt im Kirchenvorstand".

In 16 Tagen jährt sich der Widerspruch zur genannten Veröffentlichung. **Bitte** lassen Sie es nicht dazu kommen. Ist die **Bitte um Umkehr** bei **Misständen im BOM „unverschämt“** und u.a. die Transparenz-Forderung zu **100 Millionen € Verlust „kleinkariert“** ?

Ich habe Angst vor christlichen Leitungen bzw. Gremien, die zum Dialog mit allen Menschen aufrufen, welche aber arbiträr (=willkürlich, nach Ermessen) einseitig den Dialog verweigern.

Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitte ich um ein Gespräch mit Ihnen.

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Dietmar Deibele

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, ☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“



Gedanken aus der Not oder über uno intuitu (das Ganze betrachten)

Viele sprechen von der Gemeinschaft der Heiligen und rufen um Hilfe sie an.
Handeln aber gemeinschaftlich böse - auch an denen die Gutes getan.
Sprechen von Recht und von Werten, verweigern es denen, die sie entehrten.
Wenn diese dann mahnen zu Redlichkeit und Treue, wird böse gehandelt immer wieder aufs Neue.

Es geht nicht zu bessern, was zu bessern ist nicht, es geht um den Glauben an das „Ewige Licht“.
Das auf Erden nur leuchtet, wo durch Liebe bezeugt, das Gute tun weil´s die „Wahrheit“ gebeut.
Unrecht gedeiht nicht, schnell wird´s gesagt, doch es ist Pflicht, dass nach Recht wird gefragt.
Wie soll es gelingen, wenn das Böse stets siegt, weil Unrecht auf Erden doch Recht oft kriegt?

Sogar dies durch Menschen, die segnend die Hände ausbreiten und nicht merken, wenn sie durch
Macht verleiten.
Den Mächtigen dienend, nach dem Munde reden, den Schwachen fordernd zur Demut bewegen.
Da ist die Stunde „der ewigen Kraft“, die allein in der Welt Gerechtigkeit schafft.
Das Geheimnis des Glaubens - das Licht in der Not, das lieblich Vertraute - für alle das „Brot“!

Heißt es auch „Wende“ oder „Erfüllung durch Kraft“. Leid hat eine Ende - es ist geschafft!?
Doch wieder geht´s weiter - alles von vorn? Das ist das Leben - der Krone Dorn!
Weise diese nicht ab, denn das „Blut“ ist der „Wein“, der ist der Sinn des ewigen Sein!
Göttlicher Wille, der die Welt erschuf, lausche in Stille dem apostolischen Ruf.

Der Herr sprach den Segen über Brot und Wein. Er sendet den „Geist“ um gut zu sein.
„Der folge mir nach ...“ - ist nicht nur ein Wort, gerade der Schwache suche den Ort!
Da Jesus uns leitet - schauen nicht zurück.
Auch „Ihr“ Segen begleitet zu Ruhe und Glück.

Wo Beten und Arbeit zusammen wirkt, da hat sich im Leben noch keiner verirrt.
Gehen alle sich dabei entgegen, braucht es keine Umkehr geben.
Jeder bleibt für sich allein, bei Not kann jeder hilfreich sein.
Das ist *intensio vitalis* (lebendiges Leben), das Wasser des Lebens. Und wer den Taufbund lebt, sucht
Hilf nicht vergebens.

„Sie“ öffneten uns Augen und Herzen. Danke - Ihre Emmausjünger aus Köthen.

© copyright von Fridolin Gradzielski, den 13.11.2009

Hinweis: Gewidmet für Nuntius Périsset infolge der Gesprächserkenntnisse am 13.10.2009 in
der Nuntiatur in Berlin.